



## **Abschlussbericht zum Projekt**

**Management** mit den Aufgaben

- Umsetzung von ausgewählten **Schlüsselprojekten der Entwicklungsstrategie Steinkohlereion Lugau – Oelsnitz – Zwickau**

unter Berücksichtigung der Ergebnisse der  
ganzheitlichen integrierten Entwicklungsstrategie  
für den Teilraum vom 28.12.2006

gefördert durch den Freistaat Sachsen

# 1. Ausgangssituation

## 2. Umsetzungsmanagement floez

### 2.1 Voraussetzungen

### 2.2 Arbeitsprogramm 2007/2008 – Umsetzungsmanagement floez

Aufgaben des Umsetzungsmanagements  
Arbeitsinhalte der thematischen Arbeitsgruppen

#### I. Arbeitsgruppe Flächenentwicklung

I.1 Konkretisierung ...

I.2 Weitergehende Unterstützung ...

I.3 Fortführung ...

#### II. Arbeitsgruppe Tourismus

II.1 Organisation ...

II.2 Entwicklung ...

II.3 Nutzung ...

II.4 Erarbeitung ...

II.5 Weitere Qualifizierung ...

II.6 Findung ...

#### III. Arbeitsgruppe forst-, landwirtschaftlich und energetischer Nutzungen von ehemaligen Bergbauflächen

III.1 Erarbeitung ...

#### IV. Arbeitsgruppe Historie des Steinkohlenbergbaus

IV.1 ... Zeitabschnitte ...

IV.2 Vorbereitung ...

#### V. Integration von floez in ReSOURCE

### 3.3 Aktueller Sachstand

3.3.0 Allgemeine Aufgaben und Strukturen

3.3.1 Flächenentwicklung

3.3.2 Tourismus/Traditionspflege

- 3.3.3 Forst-, landwirtschaftlich und energetische Nutzungen von ehemaligen Bergbauflächen
- 3.3.4 Historie des Steinkohlenbergbaus
- 3.3.5 Integrationsergebnisse von floez im Projektansatz von RESOURCE
- 3.3.6 6. Bergbaukonferenz am 07. Mai 2008

# 1. Ausgangssituation

In Zwickau, Oelsnitz/Erzgeb., Lugau und weiteren umliegenden Gemeinden wurde bis 1971 (Lugau-Oelsnitz) bzw. 1978 (Zwickau) Steinkohle abgebaut und in Zwickau bis 1991 in Steinkohlenkoks und chemische Produkte verarbeitet. Mit einer Größe von etwa 60 km<sup>2</sup> war es das größte Steinkohlenabbaugebiet in Sachsen. Heute erinnern überall in der ehemaligen Steinkohleregion Reste von Übertageanlagen, Halden und weitere Sachzeugen an diese Zeit. Der Steinkohlenbergbau hat den Wirtschafts- und Landschaftsraum zwischen Zwickau und Oelsnitz/Erzgeb. stark geprägt und vielfältige **Auswirkungen auf Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsstruktur, Infrastruktur und regionales Image** hinterlassen. Die mit dem Abbau verbundenen Altlastenflächen in industriellen bzw. ehemals industriell genutzten Bereichen (bergbauliche Anlagen, Halden), die naturräumlichen Belastungen, wie Senkungen und Grundwasseranstieg, sowie Infrastrukturprobleme (u. a. in Mitleidenschaft gezogene Leitungsnetze und Bausubstanz sowie brachliegende Schieneninfrastruktur) sind auch heute noch vorhanden. Weiterhin sind erhöhte Aufwendungen für die Sanierung des Ver- und Entsorgungsnetzes, insbesondere des Abwasserkanalnetzes, notwendig, die sich teilweise in überdurchschnittlichen Kosten für die Ver- und Entsorgung im Teilraum niederschlagen.

In dem so genannten **Forderungskatalog** hat die Region bereits im Jahre 2003 Defizite konkret benannt, und diese Zusammenstellung war Gegenstand einer interministeriellen Abstimmung. Ein **Zwischenresümee** wurde 2007 erarbeitet und in einer gemeinsamen Beratung im Sächsischen Staatsministerium des Innern am 04.07.2007 bewertet (s. h. Protokoll unter TOP 3.6).

Im Jahr 2005 haben sich, unterstützt von der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau, neun Städte und Gemeinden zusammengeschlossen, um gemeinsam **Zukunftsperspektiven** für die vom Bergbau geschädigten Städte, Gemeinden und Ortsteile **zu entwickeln und** geeignete Projekte gemeinsam **umzusetzen**. Neben den Städten Lugau, Oelsnitz/Erzgeb., Zwickau, Hartenstein und Lichtenstein sind die Gemeinden Gersdorf, Hohndorf, Mülsen und Reinsdorf Teil der Kooperation (vgl. Abb. 1). Seit Anfang Januar 2006 wurde unter Federführung der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau GmbH (WIREGmbH) das vorliegende **gemeinsame Entwicklungs- und Handlungskonzept** für die ehemalige Bergbauregion erarbeitet. Mit der externen Begleitung und Moderation des Entwicklungsprozesses wurde das Berliner Beratungsunternehmen Regionomica GmbH beauftragt. Die Präsentation des Konzeptes und seiner Ergebnisse erfolgte vor den Vertretern der Region am 17. Januar 2007 in Lugau/Erzgebirge.

Abb. 1: Kooperationsraum



Quelle: nach IÖR Dresden

## 2. Umsetzungsmanagement floez

### 2.1 Voraussetzungen

Bereits im Jahre 2005 zur 5. Bergbaukonferenz in Zwickau vereinbarten die vom Steinkohlenbergbau betroffenen Kommunen in der Region Zwickau – Lugau – Oelsnitz/Erzgeb. in einer **Gemeinsamen Erklärung** die Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit im Interesse einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung und zur Bewältigung der Bergbaufolgen.

Die Entwicklung und Realisierung von interkommunalen Zukunftsprojekten bei Nutzung der Potenziale aus der Zeit während des Bergbaus sowie die Festlegung von Schwerpunkten bei Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen waren die Schwerpunkte der vereinbarten Zusammenarbeit.

Damit diese Zielstellungen der Gemeinsamen Erklärung effektiv in realen Zeitabschnitten umgesetzt werden können, folgten die Kommunen der Region den Festlegungen im Landesentwicklungsplan des Freistaates Sachsen von 2003 und erstellten mit Unterstützung des Freistaates unter dem „Dach“ der Wirtschaftsregion Chemnitz–Zwickau im Jahr 2006 eine ganzheitliche integrierte Entwicklungsstrategie für den Teilraum Zwickau–Lugau–Oelsnitz/Erzgeb. (Region „floez“).

Grundlage dafür bildeten das REK der Wirtschaftsregion, die Ergebnisse der EU-Projekte REVI und READY sowie die gemeinsamen Festlegungen der Kommunen der Region mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit und dem Sächsischen Staatsministerium des Innern im Jahre 2003 zu notwendigen Maßnahmen für die Bewältigung der Bergbaufolgen.

In insgesamt drei thematischen Handlungsfeldern wurden zukünftige Ansätze zur Bewältigung von Problemen und Hemmnissen aus dem ehemaligen Steinkohlenbergbau sowie Projektvorschläge dargestellt, die sich auch als regionale Entwicklungsvorstellungen und Vorschläge zu Planaussagen und Plansätzen in den Regionalplänen der Planungsregionen wiederfinden sollen.

In der Region „floez“ wird die kommunale und internationale Kooperation das „Schrittmaß“ im Prozess der Bewältigung der Bergbaufolgen und der Gestaltung einer Zukunftsregion bestimmen.

Die Entwicklungsstrategie „floez“ hat diesen Aspekt eingehend gewürdigt und entsprechende Vorschläge entwickelt.

Die Bürgermeister der Kommunen von „floeZ“ legten in einer Willenserklärung im Januar 2007 ausdrücklich dar, dass die Zusammenarbeit zur Umsetzung der Empfehlungen der Entwicklungsstrategie floez fortgesetzt und verstetigt wird.

Die 6. Bergbaukonferenz hat sich deshalb am 7. Mai 2008 mit den bisher erzielten Ergebnissen in diesem Entwicklungsprozess befasst und die weiteren Ziele einer interkommunalen Zusammenarbeit in der Region floez in der Erklärung zur Tagung bestimmt:

1. Im Rahmen der Bewältigung der Folgen des Steinkohlenbergbaus sind in den vergangenen Jahren in der Region Zwickau–Lugau–Oelsnitz/Erzgeb., unterstützt durch den Freistaat Sachsen, große Anstrengungen unternommen worden mit dem Ziel der Zukunftssicherung der Region.

Große Aufgaben stehen allerdings noch bevor!

Auch in den nächsten Jahrzehnten wird der ehemalige Steinkohlenbergbau die Entwicklung der Region und ihrer Kommunen prägen. Selbst 30 Jahre nach Beendigung sind die Folgen des Bergbaus in ihrer Komplexität nicht umfassend erfasst bzw. bearbeitet.

Neue Erscheinungsformen und aktuelle Erkenntnisse belegen diesen Umstand, der nicht verdrängt werden kann und darf!

Auf der Grundlage der genannten Gemeinsamen Erklärung von 2005 und 2007 wird deshalb die bewährte Zusammenarbeit als Netzwerk floez unter dem Dach der Wirtschaftsregion Chemnitz–Zwickau fortgesetzt und verstetigt.

Diese Zusammenarbeit ist kontinuierlich zu qualifizieren und dem Entwicklungsstand anzupassen. Lösungen mit Augenmaß sind zu entwickeln. Die aufgebauten Strukturen von floez (Lenkungsgruppe, thematische Arbeitsgruppen, Projektarbeitsgruppen u. a.) werden weiterhin genutzt.

Die im Jahr 2006 vorgelegte Entwicklungsstrategie wird in allen Teilsegmenten fortgeschrieben, die Zielstellungen für Sanierung und Regionalentwicklung werden aktualisiert. Die Entwicklungsstrategie wird durch eine Umsetzungs- und Finanzierungsplanung unteretzt.

- Als Hilfe zur Selbsthilfe wird die Region die regionale Kooperation in den prioritären Entwicklungsprojekten intensivieren. Vorhandene Projektansätze werden gemeinsam realisiert und entsprechend des Erkenntnisstandes fortgeschrieben. Die

Schwerpunkte sind im Arbeitsprogramm 2007/2008 zum Umsetzungsmanagement floez dargestellt.

2. Die Region wird weiterhin aktiv an EU-Projekten und Netzwerken mitwirken mit dem Ziel, vom europäischen Wissensfortschritt und internationaler Kooperation zu profitieren. Sie unterstützt deshalb den Projektantrag ReSOURCE der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau und deren Umsetzung im Falle der Projektbestätigung ebenso wie das Netzwerk MINEC (Netzwerk der Bergbaustädte und -regionen in Mittel- und Osteuropa).

## **2.2 Arbeitsprogramm 2007/2008 – Umsetzungsmanagement floez**

Im Ergebnis der Erarbeitung des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes floez sind in den verschiedenen thematischen Bereichen Ansätze zum Handeln sowie von Projekten ausgewiesen worden, die bereits einen unterschiedlichen Arbeitsstand aufweisen.

Zur Fortsetzung der in der Entwicklungsstrategie aufgezeigten Projektansätze wird nun mit Unterstützung des Freistaates und unter dem Dach der Wirtschaftsregion befristet ein Umsetzungsmanagement installiert, das die Akteure in den einzelnen Arbeitsgruppen anleitet und entsprechende Projekte begleitet. Dadurch sind die am Netzwerk beteiligten Städte und Gemeinden zu befähigen, die Projektgedanken selbstständig abzuwickeln.

Die bereits im Jahr 2006 bewährten Arbeitsstrukturen (Bürgermeisterkonferenz, Lenkungsgruppe, thematische Arbeitsgruppen) sollen dabei wiederum zum Einsatz kommen.

### **Termine der Lenkungsgruppe:**

- **04.09.2007**
- **23.10.2007**
- **11.12.2007**
- **29.01.2008**
- **18.03.2008**
- **27.05.2008**
- **02.07.2008**
- **26.08.2008**
- **07.05.2008 - 6. Bergbaukonferenz**

## **Aufgaben des Umsetzungsmanagements**

### **Kurz- bzw. mittelfristige Aufgaben:**

- Aktivierung der Arbeit in der Lenkungsgruppe floez sowie in den thematischen Arbeitsgruppen (Terminisierung der Arbeitsberatungen), Sicherung einer breiten und repräsentativen Mitgestaltung durch alle Mitglieder der Region floez.
- Abstimmung der Aufgaben des Umsetzungsmanagements mit den Mitgliedern, in der Lenkungsgruppe und den Arbeitsgruppen.
- Umsetzung von ausgewählten Schlüsselprojekten aus der Entwicklungsstrategie für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. (floez), aus READY sowie anderen Entwicklungsprogrammen (u. a. der ILE-Gebiete).

Unterstützung der Mitglieder bei der Antragstellung zur Förderung der Projektansätze im Rahmen der „Förderlandschaft“.

- Logistische und organisatorische Unterstützung der Mitglieder und deren Partner im Netzwerk floez bei der Realisierung der Maßnahmen aus dem Forderungskatalog zur Bewältigung der Folgen aus dem Steinkohlenbergbau in der Region Zwickau–Oelsnitz/Erzgeb., Aktualisierung und Fortschreibung lt. Protokoll vom 04.07.2007.

Erstellung eines Maßnahmenprogramms zur Erfüllung der Ergebnisse des o. g. Protokolls. Die ständige Kontrolle des Programms obliegt der Lenkungsgruppe floez.

- Intensivierung des Marketings zur Arbeit im Netzwerk floez, Aktualisierung der Darstellung im Internet unter [www.floez-sachsen.de](http://www.floez-sachsen.de), Nutzung der Portale der WI-REGmbH, der Mitglieder und des Tourismusverbandes, Erstellung von Broschüren bzw. thematischen Flyern, Nutzung der Amtsblätter der Kommunen.
- Unterstützung der Mitglieder im Rahmen der Erarbeitung von Konzepten zu Anpassungsstrategien im Zusammenhang mit den Erfordernissen des eintretenden Demografischen Wandels.

## **Arbeitsinhalte der thematischen Arbeitsgruppen**

### **I. Arbeitsgruppe Flächenentwicklung**

- I.1** - Konkretisierung der vorliegenden Grobflächenbilanz von bergbaubedingten Problemflächen, Erfassung aller vom Altbergbau betroffenen Flächen des Gesamtgebietes (siehe Tabelle 14 der Entwicklungsstrategie) und umfassende Diskussion zu Nachnutzungsmöglichkeiten (auch alternativer Nachnutzungen)
- Erarbeitung von Nachnutzungskonzepten, ehemaliges ELT-Werk (Foron) in Oelsnitz/Erzgeb., ehem. R.-Breitscheid-Schacht in Hohndorf, Flächen des Nickolay-Schachtes, ehemals Martin-Hoop-Schacht IV (aus READY) in Zwickau.
  - Findung von Lösungsansätzen zur Minimierung existierender Nachnutzungshemmnisse.
- I.2** - Weitergehende Unterstützung gemeinsamer Planungs- und Entwicklungsvorhaben der Mitglieder im Netzwerk bis zur zügigen Umsetzung:
- a) Planungszweckverband Zwickau – Mülsen, Gewerbegebiet „Martin-Hoop-Schacht IV“,
  - b) Gemeinsames Vorhaben Zwickau – Reinsdorf, Kies-Sand-Service GmbH,
  - c) Flächenneuordnung und Infrastrukturentwicklung am gemeinsamen GE in Gersdorf und Hohndorf.
- I.3** - Fortführung der beispielhaften Ansätze der 1. Planungskonferenz zum Bahnhof Oelsnitz/Erzgeb. im Jahr 2006, Ausweitung auf andere vergleichbare Infrastrukturflächen (Bahnhöfe Lugau und Zwickau) und Suche nach gemeinsamen Lösungen für Nachnutzungsmöglichkeiten.

### **II. Arbeitsgruppe Tourismus**

- II.1** - Organisation von gemeinsamen Präsentationen mit dem Thema „Auf den Spuren des Schwarzen Goldes in der Wirtschaftsregion“ (siehe Reise & Freizeit im Januar 2007 in Zwickau), Neuauflage zur Reise & Freizeit 2008.

Recherche zu den Möglichkeiten einer Präsentation zu Messen mit anderen Besucherstrukturen (z. B. Grüne Woche).

**II.2** - Entwicklung von Zusatzangeboten in Verbindung von Pauschalangeboten des TV Erzgebirge und der CMT bzw. Kultour Z. (Museumsverbund Zwickauer Land und TV Chemnitzer Land e.V. , Miniwelt Lichtenstein).

Aktivierung des Gedankenaustausches und Gewinnung zur Mitarbeit in der AG Tourismus.

**II.3** - Nutzung von Events in der Region (u. a. Sachsen Classic, Sachsenring, Radlersonntag, Bergaufzüge) zur Darstellung „Auf den Spuren des Steinkohlenbergbaus in der Region“.

(Zentrale Termine in der Region erfassen – Erstellung eines „Regionalen Veranstaltungskalenders“.)

**II.4** - Erarbeitung eines Konzeptes für Rad- und Wanderwege entlang den touristischen Zielen des Steinkohlenbergbaus in der Region unter Nutzung der Trassen stillgelegter Kohlebahnen und Verknüpfung mit den vorhandenen Bergbaulehrpfaden und Angeboten des ÖPNV (Zwickau, Reinsdorf, Mülsen, Lichtenstein, Oelsnitz, Lugau) sowie Vereinen und Privatpersonen - „Bergmannsweg“.

**II.5** - Weitere Qualifizierung eines langfristigen Investitionsprogramms zur Intensivierung des Tagestourismus in der Region (Ergänzung und Qualifizierung der bereits vorhandenen Gedanken).

**II.6** - Findung von Projektansätzen zur Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen über den Ansatz der Traditionspflege und des Tourismus - Kontaktierung der Regionalschulämter ist dazu unbedingt notwendig!

### **III. Arbeitsgruppe forst-, landwirtschaftlicher und energetischer Nutzungen von ehemaligen Bergbauflächen**

**III.1** - Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur gemeinsamen Bewirtschaftung von Wald-, Brach- und Splitterflächen in der floez-Region (und in der WIREG!), auch unter dem gesonderten Gesichtspunkt der Haldenproblematik.

Für dieses Projekt wird eine gesonderte zeitweilige Arbeitsgruppe gebildet!

### **IV. Arbeitsgruppe - Historie des Steinkohlenbergbaus**

Die historische und wissenschaftliche Aufarbeitung der Bergbaugeschichte in den Revieren Zwickau und Oelsnitz erfordert für eine zielstrebige und ergebnisorientierte Arbeit die Einrichtung einer Arbeitsgruppe (Unter-AG Zwickau und Oelsnitz) mit Partnern, fachamtlicher und wissenschaftlicher Begleitung.

**IV.1** - Ausgehend und in Weiterführung von der Festschrift „75 Jahre Gemeinschaftsarbeit der Sächsischen Bergwerke“, erschienen 1936, werden für die Bergbau-  
reviere von Zwickau und Lugau-Oelsnitz folgende Zeitabschnitte analysiert:

- Zeit von 1936 bis zur Stilllegung,
- Zeit nach der Stilllegung (mittelfristige Auswirkungen) und
- Zeit nach 1990 (langzeitlichen Auswirkungen).

**IV.2** - Vorbereitung und Durchführung von einem wissenschaftlichen Seminar in den Jahren von 2008 bis 2010 sowie einer Konferenz im Jahr 2011.

## **V. Integration von floez in ReSOURCE**

Neben dem Umsetzungsmanagement besteht die Möglichkeit, in der kommenden Zeit die floez–Region eng in das EU-Projekt ReSOURCE einzubinden. Dieses Projekt knüpft an die Erfahrungen an, die in READY gesammelt wurden (Führungspartner: Oelsnitz/Erzgeb.).

Ziel ist es, gemeinsam mit weiteren Partnern ein strategisches Ressourcenmanagement für ehemalige Bergbauregionen Zentraleuropas zu etablieren. Gegenwärtig bereitet die WIREG als zukünftiger Führungspartner die Antragsstellung für ReSOURCE im Rahmen des INTERREG IV B-Programms Zentraleuropa vor.

## **3.3 Aktueller Sachstand**

### **3.3.0 Allgemeine Aufgaben und Strukturen**

1. Die Erarbeitung und Abstimmung eines Entwurfs - Arbeitsprogramm 2007/2008 für das Umsetzungsmanagement floez - wurde nach einer Bestätigung der präzisierten Fassung nach Abstimmung mit den Mitgliedern am

23.10.2007 von der Lenkungsgruppe floez und Fortschreibung im Januar 2008 abgeschlossen.

Aktualisierungen erfolgten in der Folgezeit laufend.

2. Dazu wurden mit den Mitgliedern der Initiative floez (Bürgermeister, Verwaltungen, Vereine) Gespräche zur Ausgestaltung des Umsetzungsmanagements geführt. Ziele dieser Gespräche waren eine ständige Präzisierung des Arbeitsprogramms im Umsetzungsmanagement, die Mitarbeit der Kommunen in der Lenkungsgruppe bzw. in den thematischen Arbeitsgruppen sowie deren ausgewogene Besetzung.  
Es wurden bisher 7 Beratungen der Lenkungsgruppe floez mit konkreten Beschlussfassungen realisiert.

Weiterhin sind, entsprechend des Aufgabenspektrums, weitere thematische Arbeitsgruppen (AG Tourismus/Traditionspflege, AG Historie, AG Gemeinsame Bewirtschaftung von Wald- und Haldenflächen, AG Historie des Steinkohlenbergbaus, AG Flächenentwicklung, AG Rad-Wanderwege floez) gebildet worden.

Hier fanden je AG, entsprechend der Aufgabenschwerpunkte, bisher mindestens 3 Beratungen statt.

Positiv hat sich hierbei die Zusammensetzung der Gremien mit Vertretern der Verwaltung (Sächsisches Staatsministerium des Innern, Regierungspräsidium, Regionale Planungsverbände, Bürgermeister und Mitglieder von Verwaltungen der Mitgliedskommunen, Vereine, Privatunternehmen u. a.) ausgewirkt. Es wurde auf diesem Wege eine effektive Form der Zusammenarbeit gefunden.

3. Die Darstellung und Aktualisierung der Aufgaben und Ergebnisse unter [www.floez-sachsen.de](http://www.floez-sachsen.de) wurde organisatorisch vorbereitet. Die Homepage wurde unter [www.chemnitz-zwickau.de](http://www.chemnitz-zwickau.de) eingeordnet. Die Aktualisierung erfolgt derzeit. Es erschien in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Erzgebirge eine Neuauflage der Broschüre „Erlebnis Bergbau Erzgebirge“. Der thematische Flyer „Auf den Spuren des schwarzen Goldes zwischen Chemnitz und Zwickau“ ist mit Hilfe der WIREGmbH als Auflage Anfang 2008 neu erschienen.

### 3.3.1 Flächenentwicklung

1. Konkretisierung der bereits im Entwicklungskonzept erarbeiteten Grobflächenbilanz von bergbaubedingten Problemflächen.
- Erarbeitung von Nachnutzungskonzepten für ehemalige Kohlebahnhofsflächen, Weiterentwicklung der Ansätze der 1. Planungskonferenz zum Bahnhof Oelsnitz/Erzgeb. Dazu erfolgten Gespräche mit der DB Services Immobilien GmbH zwecks Erstellung einer „Entbehrlichkeitsprüfung“ für alle 3 ehemaligen Kohlebahnhöfe. Ansätze zur Nachnutzung bestehen in Abstimmung mit den betreffenden Kommunen.
- *Ehemaliger Bahnhof Lugau:* Die Entbehrlichkeitsprüfung ist abgeschlossen und die Kaufhandlung wurde eingeleitet. Flächen sind Bestandteil des Sanierungsgebietes und sollen laut SEK in ein Generationenprojekt einfließen (siehe Anlage I - Presseartikel).
- *Bahnhof Zwickau:* Träger des Verfahrens ist die Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung. Es gibt konkrete Anfragen der Wirtschaft zu Flächen des Bahnhofs für Investitionen. Die Entbehrlichkeitsprüfung für diese Flächen ist abgeschlossen. Die Stadt wird als Käufer auftreten. Die entsprechende Beschlusslage im Stadtrat wird vorbereitet und soll noch in diesem Jahr eingebracht werden.
- *Bahnhof Oelsnitz/Erzgeb.:* Hier erfolgte bereits im Jahre 2000 und folgende durch die DB AG eine Entbehrlichkeitsprüfung zu den Flächen im Bahnhofsbereich im Rahmen eines Pilotprojektes.

Eine Prüfung auf Aktualität wird kurzfristig abgeschlossen werden.

Da ein Kauf der Bahnhofsflächen aus haushaltstechnischen Gründen durch die Stadt nicht real ist, wurde seitens der Stadt ein Antrag zur Durchführung eines „Konsensualen Verfahrens“ gestellt (wurde von der DB AG und dem DStGB gemeinsam entwickelt.). Es sieht ein 3-Phasenmodell vor mit Installation eines Runden Tisches. Die Flächenentwicklung und Verwertung erfolgt bilateral zwischen Bahn und Kommune oder Kooperationsmodelle unter Einbeziehung der Möglichkeiten der Förderlandschaft.

2. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung Oelsnitz/Erzgeb. werden Möglichkeiten zur Auflösung von einem Investitionshemmnis für das ehemalige Elt-Werk Oelsnitz/Erzgeb. (später Foron) gesucht.

Teile des Gesamtgrundstückes sind mit einer Sicherungshypothek in Höhe von 18,0 Mio. nordamerikanische Dollar aus dem Jahre 1926 belastet.

Dazu erfolgten Gespräche mit der TLG Immobilien GmbH und der GESA mbH in Leipzig, da hier zwischenzeitlich ein Eigentümerwechsel stattgefunden hat.

Die GESA will verkaufen, allerdings mit der Sicherungshypothek im 1. Rang.

Vom Landkreis Stollberg bzw. von der Stadt Oelsnitz/Erzgeb. hat es zu diesem Sachverhalt verschiedene Anfragen in der Vergangenheit zum Fortbestehen der Hypothek und des Umgangs damit gegeben. Allerdings meist mit verschiedenen Aussagen.

*Fakten:* Die Hypothek lebt noch und kann nicht gelöscht werden. Da diese erstrangig platziert ist, besteht für Investoren immer das Risiko des Vollzuges im Raum.

Das BMF hat sich bisher um eine Löschung bemüht, allerdings ohne Erfolg. Es wird hier auf eine zivilrechtliche Auseinandersetzung Schuldner, Gläubiger und Grundstückseigentümer hingewiesen.

Auch der wissenschaftliche Dienst des Bundestages hat sich im Jahre 2004 mit Fortbestehen der Sicherungshypothek befasst.

*Vorschlag:* Es sollte ein Gewährsträger (Land, KfW oder Kommune) gefunden werden, der bei einer Löschung der Hypothek anstelle die Garantie für eventuelle Forderungen in den Folgejahren übernimmt.

*Ziel:* Antragstellung zur Löschung beantragen. Voraussetzung dazu ist allerdings die Übernahme des Risikos durch einen Gewährsträger.

Die Stadt Oelsnitz/Erzgeb. kann diesen Standort aus wirtschaftlichen Gründen nicht selbst entwickeln!

3. Brachgefallene ehemalige Bergbauimmobilien in Oelsnitz/Erzgeb., nördlich des Bergbaumuseums.

Es handelt sich hierbei um ehemalige Betriebseinrichtungen des Bergbaus, die bereits im Rahmen des Strukturwandels in den Jahren 1968 – 1972 einer anderen Nutzung zugeführt wurden und nach 1990 teilweise mehrmals insolvent gefallen sind.

Sie befinden sich derzeit im Besitz eines privaten Immobilienunternehmens mit oft hohen Grundbuchsicherungen.

Diese Flächen sind der weiteren Stadtentwicklung damit entzogen. Es besteht hier ein Eigenbedarf der Stadt.

Ein Kauf der Stadt kann allerdings nur über hohe Förderanteile erfolgen (geringer Eigenmittel-Einsatz), siehe auch Punkt 1 der Forderungen in der Erklärung vom 07. Mai 2008 (Sonderfinanzierungsmöglichkeit).

4. In der Stadtverwaltung Zwickau werden die nächsten Schritte zur Vorbereitung der Revitalisierungsmaßnahmen zum ehemaligen Nickolay-Schacht getätigt. Diese Maßnahme wurde in der Phase von READY umfassend untersucht und geeignete Vorschläge unterbreitet.

Der Antrag zur Förderung nach der Gemeinschaftsaufgabe zur „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) bzw. EFRE ist in Vorbereitung. Vorgesehen ist nach einer umfassenden Sanierung die Nutzung als Caravanabstellplatz. Im Rahmen der noch erforderlichen wirtschaftlichen Untersuchungen zum Betrieb des Abstellplatzes ist eine Überprüfung zur Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten in Richtung Städtetourismus und längerfristige Besuchsdauer unumgänglich (siehe Anlage II - Lage Nickolay-Schacht-Feste).

5. Nachnutzungsvorschläge zum ehemaligen Förderturm Martin-Hoop-Schacht IV wurden bereits im Projekt READY unterbreitet. Im Rahmen des Umsetzungsmanagements floez fanden dazu auch Gespräche mit den Eigentümern vor Ort statt.

Eigentümer des ehemaligen Förderturmes ist die GVV mbH, Nachsorgebetrieb Zwickau.

Der Förderturm wurde 1947/1948 errichtet und bereits 1982 komplett verfüllt und gesichert.

Der 45 Meter hohe Turm ist der einzige noch erhaltene Zeitzeuge des Steinkohlenbergbau auf dem Territorium in Zwickau und steht unter Denkmalschutz.

In den Jahren 2002/2003 erfolgte eine umfassende Sanierung des Turmes. Die GVV hat sich bisher ergebnislos um eine Verwertung des Turmes und der angrenzenden Flächen bemüht. Sie haben dazu auch kein Konzept und würden das Objekt verkaufen.

Baulich eine Einheit mit dem Turm bildet das ehemalige Verwaltungsgebäude des Schachtes. Besitzer ist Herr Hösselbarth aus Zwickau.

Er möchte ebenfalls verkaufen, obwohl das Gebäude sich noch in einem guten Zustand befindet.

Nach der Ansprache von verschiedenen potentiellen Nachnutzern war der derzeitige Zustand des Gesamtzustandes der Brache insgesamt einer neuen Nutzung hinderlich. Dem Betrachter bietet sich ein trostloser Anblick und die gesamte Medienver- und -entsorgung muss einer Klärung zugeführt werden.

Der gemeinsame Planungszweckverband Mülsen–Zwickau lässt derzeit einen B–Plan erstellen, der eine Grundvoraussetzung für eine Flächenneuordnung und damit auch der medialen Ver- und Entsorgung des ansonsten lukrativen Standortes sein könnte.



6. Die gemeinsamen Planungs- und Entwicklungsvorhaben der Mitglieder im Netzwerk floez weisen folgenden Arbeitsstand auf:

- Planungszweckverband Zwickau–Mülsen, Gewerbegebiet Martin–Hoop–Schacht IV

Die Erarbeitung eines gemeinsamen B-Planes als Voraussetzung für eine geordnete Erschließung und Bebauung wurde beauftragt.

- Gemeinsames Vorhaben Zwickau–Reinsdorf, Kies-Sand-Service GmbH

Mit Errichtung einer Anlage „Wohnen am Golfplatz“ soll das Areal am Golfclub Bürgerschacht aufgewertet werden. Das Entwicklungskonzept sieht eine weitere Freizeit- und Wellnessanlage im Gesamtbereich vor.

- Flächenneuordnung und Infrastrukturentwicklung am gemeinsamen GE in Gersdorf und Hohndorf

Fehlende Eigenmittel im Haushalt der Gemeinde Gersdorf haben bisher den Baustart im 1. Bauabschnitt, Plutostrasse, zeitlich verschoben. Die Gemeinde hält am Vorhaben fest und sollte unbedingt das Förderantragsverfahren einleiten!

### 3.3.2 Tourismus/Traditionspflege

1. Nach den Erkenntnissen aus dem Jahre 2007 wurde gemeinsam mit den Mitgliedern der AG Tourismus/Traditionspflege im Januar 2008 die Vorbereitung und Realisierung einer gemeinsamen Präsentation zur Reise & Freizeit-Messe in Zwickau „Auf den Spuren des schwarzen Goldes in der Wirtschaftsregion“ umgesetzt. Wegen der positiven Resonanz wird eine Wiederholung 2009 angestrebt.



Außerdem werden Recherchen für eine Präsentation zur „Grünen Woche“ 2009 mit Finanzierungsmodellen und Förderungen erfolgen.

Wichtig!!

Mit dem Weggang der Leiterin des Bergbaumuseums in Oelsnitz/Erzgeb. gibt es bis zur Neubesetzung dieser Stelle Unsicherheiten in der AG zur Realisierung des organisatorischen Aufwandes.

2008 wurde die Abwicklung des Auftrages bis zur Finanzierung über das Bergbaumuseum geleistet. Auch im Interesse der Schaffung von selbsttra-

genden Strukturen im Netzwerk floez sollte die Lücke umgehend wieder geschlossen werden.

2. Von einer kleinen Arbeitsgruppe (betroffene Kommunen und Landkreise, ADFC, WIREG) wird zur Zeit die Erarbeitung eines Konzeptes für Rad- und Wanderwege entlang der touristischen Ziele des Steinkohlenbergbaus in der Region (Zwickau-Reinsdorf-Mülsen-Oelsnitz/Erzgeb.) unter Nutzung der Trassen stillgelegter Kohlebahnen und Verknüpfung mit den bereits vorhandenen Bergbaulehrpfaden umgesetzt.

Dabei ist gleichzeitig eine Qualifizierung des bereits vorhandenen Entwurfs eines langfristigen Investitionsprogramms für den Tagestourismus zu erreichen.

In den bisher durchgeführten Beratungen und den Vor-Ort-Begehungen der Projektarbeitsgruppe hat man sich dabei zum Verlauf des Rad- und Wanderweges von Zwickau nach Oelsnitz/Erzgeb. verständigt (Grobtrassierung mit Bestimmung der Hauptroute) – siehe Anlage III.

Eine Feinabstimmung zu Details muss in einzelnen Abschnitten noch erfolgen.

Im ersten Abschnitt des Konzeptes wurde eine Trassierung ohne Investitionen gesucht sowie die betroffenen Ziele definiert.

Gleichzeitig werden auch die investiven Abschnitte mit erfasst, die dann im Rahmen einer Gesamtförderung beantragt werden sollen.

Eine Qualifizierung des Projektes und zugleich auch Fortsetzung ist im Projekt ReSOURCE vorgesehen.

3. Gemeinsam mit den Vertretern der CMT GmbH, dem Tourismusverband Erzgebirge, dem Tourismusverband Chemnitzer Land und der Kultour Z wurden Gespräche zur Nutzung von Pauschalangeboten und Aktivierung des Gedankenaustausches zur Stabilisierung des Tagestourismusaufkommens in der Region geführt.

Neben den allgemeinen Ansichtserklärungen zur gegenseitigen Unterstützung bei der Präsentation von Produkten und Angeboten muss hier die Arbeit in konkrete Projekte münden. Dies muss noch stärker herausgearbeitet werden.

4. Die Erstellung eines „Regionalen Veranstaltungskalenders 2008“ mit dem Tourismusverband Erzgebirge ist im Angebot nicht von allen Teilnehmern und Interessenten realisiert worden. Dieses Angebot wird weiterhin vom Tourismusverband aufrecht erhalten und sollte insbesondere von den Mitgliedern mit geringen Mitteln für Öffentlichkeitsarbeit angenommen werden.

### **3.3.3 Forst- , landwirtschaftliche und energetische Nutzungen von ehemaligen Bergbauflächen**

Seitens der Lenkungsgruppe floez erfolgte eine umfangreiche Unterstützung des Projektes aus der Entwicklungskonzeption floez – Machbarkeitsstudie zur gemeinsamen Bewirtschaftung von Wald-, Brach- und Splitterflächen in der floez-Region unter dem besonderen Gesichtspunkt der Haldenproblematik - durch eine aktive Mitarbeit in der zeitweiligen Projektgruppe.

Die Auftaktveranstaltung dazu fand am 23.10.2007 statt, und bis zum 30.04.2008 wurde das Projekt im Entwurf abgestimmt. Seitdem fand dazu die Bewertung bei den Mitgliedern der Projektarbeitsgruppe statt.

(Inhalt und Ergebnisse des Projektes: siehe Gesamtbericht.)

Grundsätzlich ist hier über den weiteren Umgang mit dem vorliegenden Endbericht zu entscheiden. Dazu sollte eine Kurzvorlage der betroffenen Kommunen erarbeitet werden, die eventuell notwendigen Entscheidungen vorbereiten hilft.

Des Weiteren ist über die Umsetzung der ursprünglichen Absicht der Wirtschaftsregion Chemnitz–Zwickau zu beschließen, nach Vorlage des Endberichtes des Projektes weitere Kommunen der Wirtschaftsregion in das Vorhaben einzubeziehen und die wirtschaftliche Basis damit zu erweitern.

### **3.3.4 Historie des Steinkohlenbergbaus**

Im Interesse einer fortführenden historischen und wissenschaftlichen Aufarbeitung und Fortschreibung der Bergbaugeschichte und vieler Hintergründe in den Revieren von floez (Oelsnitz/Erzgeb.-Lugau–Zwickau) wurde eine Arbeitsgruppe mit Partnern aus der Wissenschaft gebildet.

Dazu liefert der 75. Jahrestag des Erscheinens der Festschrift „75 Jahre Gemeinschaftsarbeit der Sächsischen Bergwerke“ (erschienen im Jahr 1936) im Jahre 2011 Grundlage und Anlass zugleich.

Derzeit wird das Konzept für die Fortschreibung erarbeitet und noch in diesem Jahr im Rahmen eines wissenschaftlichen Seminars vorgestellt.

Diese Seminare finden ebenfalls in den Jahren 2009 und 2010 statt, wo die Zwischenergebnisse vorgestellt und ausgewertet werden.

2011 soll dann eine Konferenz im wissenschaftlichen Rahmen mit der Vorstellung des Gesamtwerkes vorbereitet werden.

*Übrigens:* Damit wurde zugleich auch die älteste „Regionalinitiative“ im Bereich des Steinkohlenbergbau und im Freistaat Sachsen identifiziert!

### **3.3.5 Integrationsergebnisse von floez im Projektansatz von ReSOURCE**

Es bestand von Anfang an Übereinstimmung mit allen Partnern der Initiative floez, die Vorbereitung des Projektantrages ReSOURCE der Wirtschaftsregion nach allen Kräften zu unterstützen (ReSOURCE ist ein eigenständiges Projekt - s.h. Projektantrag).

Eine Verknüpfung der Projektansätze des Umsetzungsmanagements floez mit den Zielen der Projektpartner ReSOURCE wurde angestrebt und realisiert.

Der Projektantrag der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau „ReSOURCE“ im Rahmen des INTERREG IV B-Programms Zentraleuropa wurde inhaltlich mit 2 Aktionen aus dem Programm floez untersetzt (Gestaltungswettbewerb zu regionalen Bergbau-Erlebnisrouten, Anfall bzw. Anbau von Biomasse unter den Bedingungen von Bergbauhalden).

Der Projektantrag von ReSOURCE wurde seitens der WIREGmbH fristgemäß zum 14.04.2008 eingereicht. Mit einer Entscheidung zum Antrag wird im Laufe des Jahres gerechnet.

Die Region floez hat sich in der Erklärung vom 07. Mai 2008 zur Mitwirkung an EU-Projekten und deren Netzwerken erklärt und die aktive Unterstützung des Projektes ReSOURCE im Falle einer Bestätigung versichert.

(Man sollte allerdings doch einen „Plan B“ vorbereiten, der Maßnahmen bei einer Nichtberücksichtigung des Antrages vorsieht, z. B: Teile des Projektes in FR-Regio beantragen, damit auch Grundlagen zur Fortsetzung von floez geschaffen werden.)

**Aktionsblätter floez im Projektantrag ReSOURCE:**

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Nummer der Aktion in der Aktionsliste:	III.3 u. III.4
Überschrift der Aktion:	Durchführung eines Gestaltungswettbewerbes zu regionalen Bergbau-Erlebnisrouten, Umsetzung der Ergebnisse und deren internationale Verknüpfung
Partner:	WIREG
Gewünschtes Budget:	45.000,- €
<b>Aktionsinhalt</b>	
<p>(1) Was möchten Sie mit Ihrem Aktionsbeitrag erreichen?</p> <p>(2) Wie möchten Sie in der Umsetzung vorgehen?</p> <p>(3) Welche größeren Investitionen werden vorbereitet? Gibt es komplementäre Förderprogramme für die Umsetzung dieser Investition?</p>	

- (1) Erfassung und Recherche zu den thematisch vorhandenen Potentialen und geeigneten Objekten in der Region. Schaffung eines „marktfähigen“ Produktes „Auf den Spuren des schwarzen Goldes in der Wirtschaftsregion“ als Bergbau- und Erlebnisroute.
- (2) Moderation eines Gestaltungswettbewerbes mit allen geeigneten Teilnehmern in 3 Ebenen: 1. Kommunen, Bergbau-, Tourismus- und Heimatvereine, Traditionsclubs, Private Personen und Unternehmen aus der Region, 2. Schüler und Studenten aus dem Kreis der int. Projektpartner, 3. Teilnahme von mindestens 3 Planungsbüros. Finden von technischen Verknüpfungsmöglichkeiten aller relevanten Bergbau-Erlebnisbereiche in der Region, Herausstellen der realen Möglichkeiten zur Aufwertung als „echte“ Erlebnisbereiche und deren Darstellung auf dem „Tourismusmarkt“. Das Zusammenwirken mit internationalen Projekten (ERIH, Int. Straßen der Industriekultur) ist dabei zu beachten und deren Öffentlichkeitswirkung zu nutzen.
- (3) Die Ergebnisse sind in einer Investitionsplanung und Zusammenstellung zu erfassen und konkrete Umsetzungsschritte (Phasen der Realisierung) mit Verantwortlichkeiten darzustellen. Fördermöglichkeiten über Landesprogramme: Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur, Abl. Nr. 2 vom 11.01.2001, GVFG, ILE – Richtlinien vom 18.10.2007, Förderplan Tourismus TMGS

### **Transnationaler Mehrwert**

- (1) Welche Effekte erwarten Sie sich davon, dass Sie diese Aktion gemeinsam mit anderen europäischen Partnern umsetzen?
- (2) Inwiefern ist das Ergebnis Ihres Aktionsbeitrages für (Mittel-)Europa relevant?

- (1) Informationsgewinn zu bereits bestehenden vergleichbaren thematischen Bergbauerlebnisarouten (bzw. Routen mit vergleichbarem Thema) unter ähnlichen Voraussetzungen. Zugriff auf neueste Forschungsergebnisse. Austausch mit den Projektpartnern zu ähnlichen Problemen (z. B. Verflechtungsansätze, Potentiale einer touristischen Aufwertung, Einbeziehung einer größtmöglichen Interessengruppe, max. Öffentlichkeit etc.)
- (2) Das gesammelte und erweiterte Wissen soll Regionen mit einem ähnlichen Potenzial zur Verfügung gestellt werden.

<b>Innovation und Nachhaltigkeit</b>
<p>(1) Worin besteht das Neue in Ihrem Aktionsbeitrag?</p> <p>(2) Berücksichtigt Ihr Beitrag das Prinzip der Nachhaltigkeit („Bedürfnisse kommender Generationen“)?</p>
<p>(1) Für die ehemaligen Steinkohlenreviere mit ihren spezifischen Voraussetzungen fehlen bisher komplexe Ansätze für eine touristische Nutzung der vorhandenen historischen Hinterlassenschaften des Steinkohlenbergbaus. Vorhandene Darstellungen und Objekte in der Region sollen zusammengeführt, ergänzt und umsetzungsreif als Markenzeichen aufbereitet werden. Dabei soll insgesamt eine Aufwertung zum „Erlebnisbereich“ erfolgen.</p> <p>(2) Mit der Darstellung einer Bergbau- und Erlebnisroute „Auf den Spuren des schwarzen Goldes“ sollen Zeitzeugen aus einer vergangenen wirtschaftlichen Blütezeit in der Region für die folgenden Generationen erhalten werden.</p>
<b>Weitere Hinweise</b>
z. B. bezüglich der Laufzeit oder eines bestimmten Beginns der Aktion, etc.
nein

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Nummer der Aktion in der Aktionsliste:	I.1.1
Überschrift der Aktion:	Erarbeitung einer regionalen Studie zu den realen Nutzungsmöglichkeiten – Anfall bzw. Anbau von Biomasse unter den besonderen Bedingungen von Bergbauhalden und -brachflächen
Partner:	Partner der Wirtschaftsregion
Gewünschtes Budget:	35.000,- €
<b>Aktionsinhalt</b>	
<p>(1) Was möchten Sie mit Ihrem Aktionsbeitrag erreichen?</p> <p>(2) Wie möchten Sie in der Umsetzung vorgehen?</p> <p>(3) Welche größeren Investitionen werden vorbereitet? Gibt es komplementäre Förderprogramme für die Umsetzung dieser Investition?</p>	
<p>(1) Überprüfung der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit von Biomassenutzung auf nicht geregelt sanierten oder sanierten Halden des Steinkohlenbergbaus. Erarbeitung eines Bewirtschaftungsmodells (Ergebnis – Kostenplanung) bei Vernetzung weiterer erneuerbarer Energiepotentiale der Partner, Betrachtungen zu den transportlogistischen Herausforderungen sowie zu den Abnahme-, Absatz- und Vergütungsansätzen, Erarbeitung technologischer Verwertungsverfahren (energetische – stoffliche Verwertung), Erfassung weiterer Potentiale im öffentlichen bzw. privaten Umfeld der Partner.</p> <p>(2) Verwendung und Ergänzung vorliegender Untersuchungen. Vergabe einer Studie an externe Experten.</p>	

- (3) Bei Nachweis der Machbarkeit wird die wirtschaftliche Nutzung der Biomasse angestrebt. Zur Umsetzung soll ein interkommunaler Verbund (Verein?) unter Beachtung der kommunalrechtlichen Aspekte gegründet werden. In diesem Fall ist eine betriebswirtschaftliche Vorausschau über einen längeren Zeitraum zu erstellen. Förderung über die Bundes- und Landesprogramme ist möglich: BUM-Richtlinie vom 04.02.1997, Förderung von Investitionen mit Demo-Charakter zur ..., EEG von 2001-Entwurf 2009, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft – Richtlinie vom 28.01.2001 – zum Immissions- und Klimaschutz, Erneuerbare Energien.

### **Transnationaler Mehrwert**

(1) Welche Effekte erwarten Sie sich davon, dass Sie diese Aktion gemeinsam mit anderen europäischen Partnern umsetzen?

(2) Inwiefern ist das Ergebnis Ihres Aktionsbeitrages für (Mittel-)Europa relevant?

(3) Informationsgewinn über möglicherweise bestehende Biomasse-Nutzungen und Bewirtschaftungsmodelle unter ähnlichen Voraussetzungen. Zugriff auf neueste Forschungsergebnisse. Austausch mit den Projektpartnern zu ähnlichen Problemen (z. B. bezüglich der Eignung bestimmter Anbauformen, Pflanzen, Wirtschaftspläne, Technologien etc.)

(4) Das gesammelte und erweiterte Wissen soll Regionen mit einem ähnlichen Potenzial zur Verfügung gestellt werden.

### **Innovation und Nachhaltigkeit**

(1) Worin besteht das Neue in Ihrem Aktionsbeitrag?

(2) Berücksichtigt Ihr Beitrag das Prinzip der Nachhaltigkeit („Bedürfnisse kommender Generationen“)?

<p>(3) Für das ehemalige Steinkohlenrevier mit seinen spezifischen Voraussetzungen fehlen bisher abschließende Untersuchungen zur Machbarkeit der Biomassenutzung. Vorhandenes Wissen aus Einzelstudien soll zusammengeführt, ergänzt und umsetzungsreif aufbereitet werden.</p> <p>(4) Die beabsichtigte Nutzung von Biomasse trägt zum gesellschaftlichen Umstieg von fossilen auf regenerative Energieträger bei.</p>
<b>Weitere Hinweise</b>
z. B. bezüglich der Laufzeit oder eines bestimmten Beginns der Aktion, etc.
nein

### **3.3.6 6. Bergbaukonferenz am 07. Mai 2008 (siehe Anlage IV - Tagesordnung)**

Seit Anfang 2008 erfolgte die inhaltliche Vorbereitung und Organisation der 6. Bergbaukonferenz vom 07. Mai 2008 in Zwickau. In dieser Vorbereitungsphase wurden umfangreiche Abstimmungen mit den Referenten zum Inhalt der Konferenz und den jeweiligen Vorträgen vorgenommen. Teilweise wurden Materialien zur Arbeit von floez zwecks Vorbereitung übergeben. Grundsätzlich war hier auch bei den Referenten eine gute Vorbereitung und inhaltlich klare Aussage bestimmend.

**Die gesamte Vorbereitungsphase der 6. Bergbaukonferenz hat positive Aspekte für den Prozess der Umsetzung von Aufgaben und Projekten der Entwicklungsstrategie floez befördert!**

Der hohe Aufwand, der von allen Beteiligten in dieser Phase betrieben wurde, hat sich mit einem guten Ergebnis der Veranstaltung gelohnt.

Die Einschätzungen waren durchweg positiv und zugleich auch konstruktiv:

„ Die Bergbaukonferenz war sicher ein Erfolg. Ich habe wieder viel gelernt. Es wäre wirklich zu wünschen, wenn diese eine Fortführung erfahren würde.“ oder „Die Konferenz war in ihrer Gesamtheit eine „runde Sache“. Die Region benötigt zur Umsetzung ihrer Ziele aber eine breite unterstützende Basis.“.

Die 6. Bergbaukonferenz war inhaltlich eine der besten bisherigen Bergbaukonferenzen. Dies war die Ansicht vieler Teilnehmer.

Mit den Vorträgen von Herrn Dr. Göbel und Herrn Dr. Kegler erhielt die Konferenz einen Ausblick in Schwerpunkte der interkommunalen Zusammenarbeit der Zukunft.

**„Es gibt zur Fortführung der interkommunalen Zusammenarbeit keine Alternative“.** Dieser Aussage schlossen sich viele Redner in ihren Beiträgen an, und diese ist auch das Kernstück der Erklärung der Region floez vom 07. Mai 2008.

Die Dokumente der 6. Bergbaukonferenz sind unter [www.chemnitz-zwickau.de](http://www.chemnitz-zwickau.de) bzw. [www.floez-sachsen.de](http://www.floez-sachsen.de) einzusehen.

**Die Region sollte alle Kräfte mobilisieren, damit die 7. Bergbaukonferenz in einem angemessenen Zeitraum stattfinden und dann einen weiteren Fortschritt auf dem Wege der Bewältigung der Bergbaufolgen in der Region darstellen kann.**

# Keine Züge und jede Menge Gleise

Verkehrsader-Lebensader B 180 (Kilometer 1,9): Bahnhofsgebäude an deutsch-britisches Konsortium verkauft

VON WERNER RICHTER

**Lugau.** Am sechsten Haltepunkt entlang der B 180 treffen gleich zwei Verkehrs- und Lebensadern aufeinander. Nur wenige Meter von der Bundesstraße entfernt liegen die Bahngleise. Doch Leben herrscht auf dieser Ader seit mehr als zehn Jahren nicht mehr.

Zehn Jahre früher war das undenkbar. Im harten Winter 1987 gehörte der Lugauer Bahnhof zu den lebenswichtigen Verkehrsadern: Fast täglich rollten Kohlerzüge an, um die Heizwerke, Betriebe, Schulen und Haushalte mit Kohle zu versorgen. In den 1970er Jahren diente der Bahnhof als wichtiger Umschlagplatz für das benachbarte Plattenwerk in Neuoelsnitz. Seit der Einstellung des Personen- und Güterverkehrs in den Jahren 1990 und 1996 ist das verwälschte Bahnhofsgebäude mit Gelände zum Sorgenkind der Lugauer Stadtväter geworden.

Wie aus dem Schmuttelkind die neue Lugauer Stadtmitte werden könnte – dafür gibt es viele Ideen. Seit 2003 liegt ein Stadtentwicklungsprogramm vor, in dem das 4,5 Hektar große Areal mit Busdepot und Bahnhof einbezogen ist. Laut Bürgermeister Rainer Unfried



Wohin geht die Reise mit dem Lugauer Bahnhof?

—FOTO: ANDREAS TANNERT

(CDU) soll ein neu gestalteter und dann wiederbelebter Bahnhof das jetzige Stadtzentrum und das Einkaufszentrum Paletti-Park miteinander verbinden. Deshalb will die Stadt das komplette Gelände von

der Deutschen Bahn AG ebenso wie das Gebäude kaufen. Das könnte schwierig werden: Ende vorigen Jahres verkaufte die Bahn ihr Gebäude, aber nicht an die Stadt Lugau, sondern an ein deutsch-britisches Konsortium mit Sitz in London und Hamburg. Verkauft wurde im Paket. Der Firma gehören deutschlandweit fast 1000 Bahnhofsgebäude. Jetzt will die Stadt beim Großseinkäufer anknöpfen und nach einer Kaufchance fragen, sagt Bauamtsleiter Jan Jacob. Der Bahn liegt seit Dezember ein Kaufangebot der Stadt für das 217.000 Quadratmeter große Gelände vor. Seither wartet man auf die Antwort der Deutschen Bahn. Über die Höhe ih-

res Angebotes gibt die Stadt keine Auskunft.

Mathias Tank, Sprecher der Deutschen Bahn Services Immobilien, bestätigte, dass es Verkaufsgespräche mit der Stadt gibt, aber auch mit anderen Interessenten. Das Gelände sowie der Streckenabschnitt von Lugau bis Wüstenbrand wird seit August 2007 im Internet zum Verkauf angeboten. (mit dy)

## SERIE

### Verkehrsader-Lebensader B 180.

Die „Freie Presse“ berichtet in loser Folge über Stationen rechts und links der B 180 zwischen Lugau und Kemtau. Bisherige Beiträge erschienen am 19. und 25. Januar, 1., 16. Februar sowie am 29. Februar.



# Anlage II



### zu 3.3.2 Tourismus/Traditionspflege

Erarbeitung eines Konzeptes für Rad- und Wanderwege entlang den touristischen Zielen des Steinkohlebergbaus in der Region unter Nutzung der Trassen stillgelegter Kohlebahnen und Verknüpfung mit den vorhandenen Bergbaulehrpfaden und Angeboten des ÖPNV (Zwickau, Reinsdorf, Mülsen, Lichtenstein, Oelsnitz, Lugau) sowie Vereinen und Privatpersonen - „Bergmannsweg“

#### - Vorläufige Entwurfsfassung -

#### Hauptroute:

Start in Zwickau:

- a) Röhrensteig, Reinsdorfer Straße, Glückaufstraße, Abzweig zum Bergbaumuseum, Wiesenaue über die gesamte Ortslage Reinsdorf
  
- b) Bockwaer Brücke, Bergbaulehrpfad Bockwa und Schedewitz/Oberhohndorf (Untere Bockwaer Kohlenstraße – Obere Kohlenstraße – Schlosserstraße – Liebknechtstraße), Querung der Wildenfelser Straße, Oberhohndorfer Marktweg, Röhrensteig, Reinsdorfer Straße, dann weiter wie unter a)

Wiesenaue bis Härtensdorfer Weg, Freitagstraße, Zum Einsiedel, Waldschänke, S 255, Promnitzer, Garnstraße, (Abzweig nach Rödlitz – Einmündung in Lichtensteiner Panorama-Radwanderweg , Miniwelt)

Friedhofsweg Oelsnitz/Erzgeb. (Verknüpfung mit dem Bergmannsweg Oelsnitz/Erzgeb. und Bergbaulehrpfad)

Zentrum Oelsnitz/Erzgeb., Neuwieser Straße, Pflockenstraße, Bergbaumuseum

Achtung! Rückweg nach Zwickau kann über die Pflockenstraße, Heiterer Blick, S 255, Freitagstraße erfolgen!

#### **Zubringerrouten:**

- a) Besucherbahn in Zwickau ist in Betrieb – Bahnhof Pöhlau, Pöhlauer Straße bis Pöhlau, Bergweg, Bergstraße, Freitagstraße (Martin-Hoop-Schacht IV und Lippoldsruhe)
- b) Paradiesbrücke, Pöhlauer Straße und dann weiter wie a)
- c) Garnstraße Oelsnitz/E. – Rödlitz Schafgartenweg , Lichtensteiner Panorama-Radwanderweg

#### **Notwendige Investitionsmaßnahmen:**

##### **Hauptroute:**

- Ausbau Pöhlautal (Rad-Wanderwege lt. Vorschlag READY) incl. Muldenbrücke (Bahn), ehemalige Grubenbahntrasse über Martin-Hoop-Schacht III bis Martin-Hoop-Schacht IV

- Radwegeausbau Oberhohndorfer Marktweg rechts entlang der Schaderschachthalde bis Reinsdorfer Straße (unter Regie der Stadtverwaltung Zwickau)
- Ausbau Garnstraße und Friedhofsweg in Oelsnitz/Erzgeb.
- Straßenbegleitender Radweg S 255 (Pflockenstraße – Einmündung Garnstraße)
- Straßenbegleitender Radweg Pflockenstraße ab S 255 – OE Oelsnitz/Erzgeb.
- komplette Beschilderung

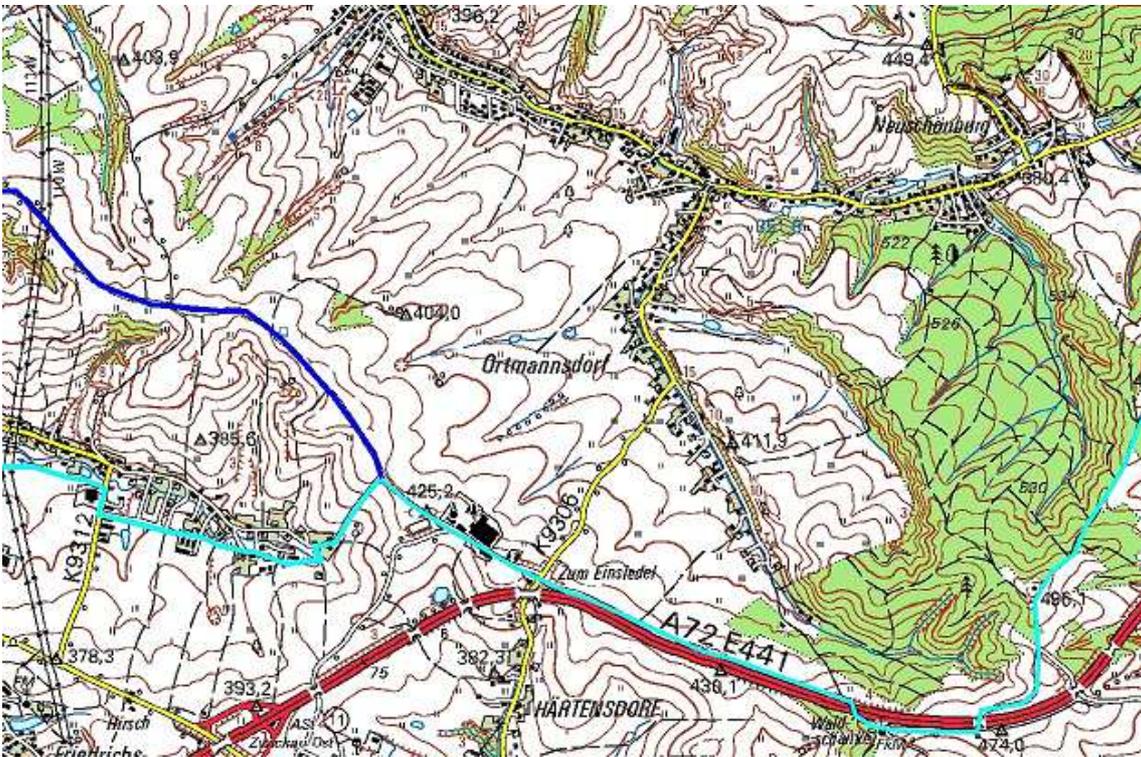
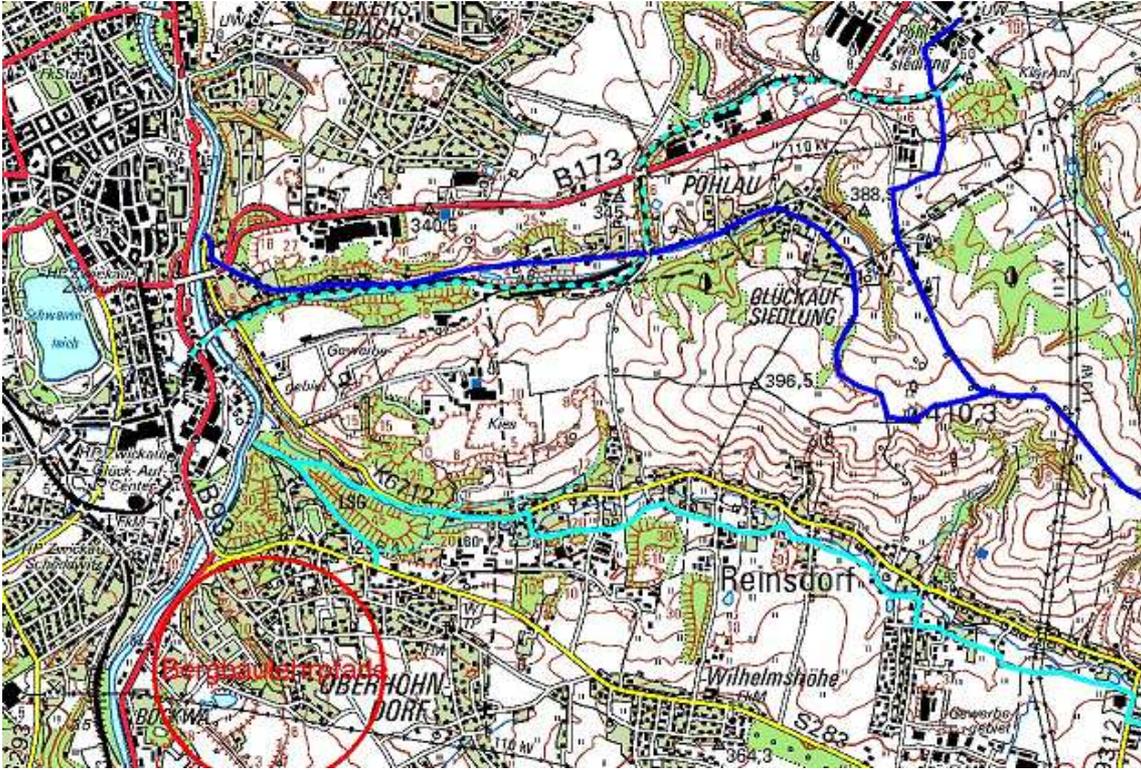
**Zubringerrouten:**

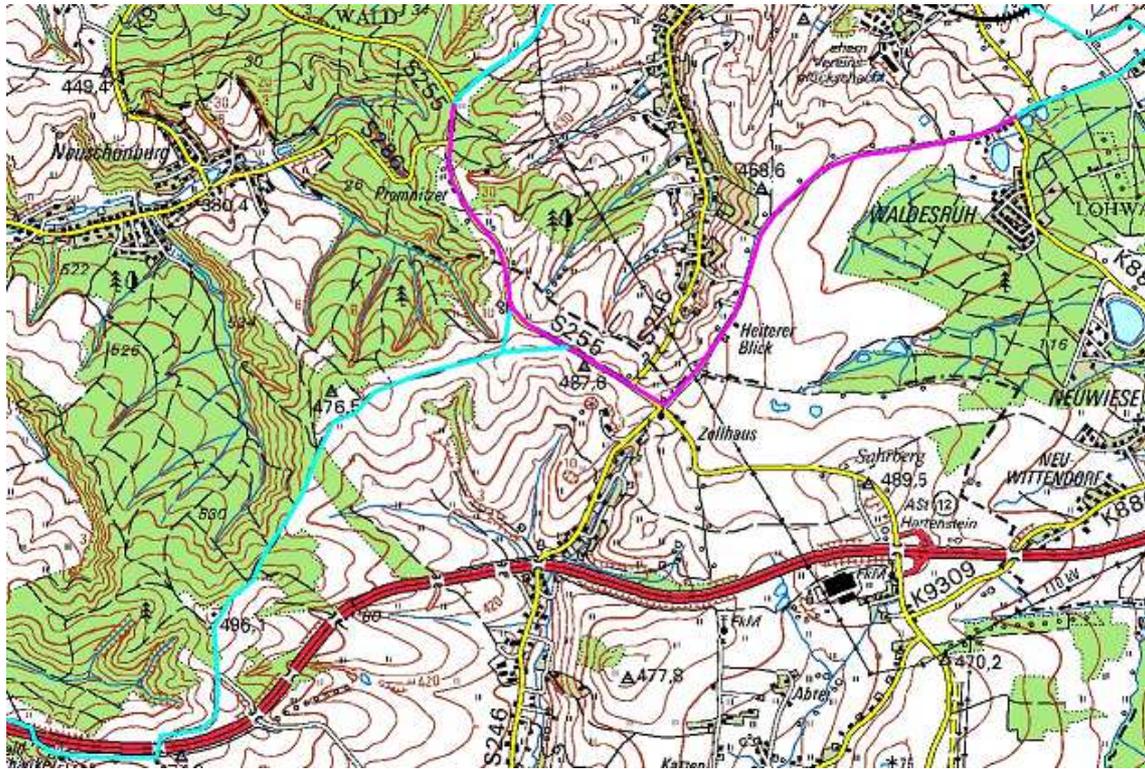
- Ausbau Waldwege Garnstraße – Schafgartenweg Rödlitz
- Straßenbegleitender Radweg Lichtensteiner Straße in Hohndorf (OA) bis Fröhnerweg
- Asphaltierung des begleitenden Wirtschaftsweges neue Freitagstraße (Realisierung über Initiative Bürgermeister Herr Ludwig)

## Legende Radwege

- Hellblaue Linie : Hauptstrecke ohne Investitionen
- Hellblaue Linie gestrichelt : Hauptstrecke mit Investitionen
- Dunkelblaue Linie : Zubringerstrecken ohne Investition
- Dunkelblaue Linie gestrichelt : Zubringerstrecken mit Investition
- Violette Linien : An bestehenden Straßen sind Investitionen (Fahrradwege) perspektivisch notwendig.







## FAX-Antwort:

Bitte bis spätestens 30.04.2008

an: 0375 / 83 61 61

Stadtverwaltung Zwickau  
Bauplanungsamt  
SG Stadtentwicklung / Stadtplanung  
Ansprechpartner: Herr Ziesler  
Tel.: 0375 / 83 61 35  
e-Mail: uwe.ziesler@zwickau.de

Ich nehme an der 6. Bergbaukonferenz teil:

ja  nein

---

Name / Vorname

---

Firma

---

Straße

---

PLZ / Ort

---

Telefon / Telefax

---

E-mail-Adresse

**Nachhaltige Entwicklung und Perspektiven einer Region unter Berücksichtigung der Aspekte des ehemaligen Steinkohlebergbaus – Regionale und Internationale Kooperation als Voraussetzung für die Umsetzung regionaler Entwicklungsprojekte.**

Bereits im Jahre 2005 zur 5. Bergbaukonferenz in Zwickau vereinbarten die vom Steinkohlebergbau betroffenen Kommunen in der Region Zwickau - Lugau - Oelsnitz/E. in einer **Gemeinsamen Erklärung** die Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit im Interesse einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung und zur Bewältigung der Bergbaufolgen.

Die Entwicklung und Realisierung von interkommunalen Zukunftsprojekten bei Nutzung der Potenziale aus der Zeit während des Bergbaus sowie die Festlegung von Schwerpunkten bei Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen waren die Schwerpunkte der vereinbarten Zusammenarbeit. Damit diese Zielstellungen der Gemeinsamen Erklärung effektiv in realen Zeitabschnitten umgesetzt werden können, folgten die Kommunen der Region den Festlegungen im Landesentwicklungsplan des Freistaates Sachsen von 2003 und erstellten mit Unterstützung des Freistaates unter dem „Dach“ der Wirtschaftsregion Chemnitz - Zwickau im Jahr 2006 eine - ganzheitliche integrierte Entwicklungsstrategie für den Teilraum Zwickau - Lugau - Oelsnitz/E. (Region „floeZ“).

Grundlage dafür bildeten das REK der Wirtschaftsregion, die Ergebnisse der EU - Projekte REVI und READY sowie die gemeinsamen Festlegungen der Kommunen der Region mit dem SMWA und dem SMI im Jahre 2003 zu notwendigen Maßnahmen für die Bewältigung der Bergbaufolgen.

In insgesamt 3 thematischen Handlungsfeldern wurden zukünftige Ansätze zur Bewältigung von Problemen und Hemmnissen aus dem ehemaligen Steinkohlebergbau sowie Projektvorschläge dargestellt, die sich auch als regionale Entwicklungsvorstellungen und Vorschläge zu Planaussagen und Plansätzen in den Regionalplänen der Planungsregionen wiederfinden sollen.

In der Region „floeZ“ wird die kommunale und internationale Kooperation das „Schrittmaß“ im Prozess der Bewältigung der Bergbaufolgen und der Gestaltung einer Zukunftsregion bestimmen.

Die Entwicklungsstrategie „floeZ“ hat diesen Aspekt eingehend gewürdigt und entsprechende Vorschläge entwickelt.

Die Bürgermeister der Kommunen von „floeZ“ legten in einer Willenserklärung im Januar 2007 ausdrücklich dar, dass die Zusammenarbeit zur Umsetzung der Empfehlungen der Entwicklungsstrategie floeZ fortgesetzt und verstetigt wird.

Die 6. Bergbaukonferenz wird sich deshalb mit den bisher erzielten Ergebnissen in diesem Entwicklungsprozess befassen; sie wird aber auch dringend die weiterzuführenden und umzusetzenden Aufgaben benennen müssen.



Anlage IV  
ZUKUNFTSREGION  
**Chemnitz-  
Zwickau**

Stadt- und  
Regionalentwicklung  
in den ehemaligen  
**Steinkohlebergbaugebieten**  
**Zwickau - Lugau - Oelsnitz/E.**



### **6. Bergbaukonferenz**

**Mittwoch, 7. Mai 2008**

Alter Gasometer Zwickau  
Kleine Biergasse 3  
Großer Saal

**Beginn: 9:30 Uhr**

---

*Zusammenkommen ist ein Beginn,  
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,  
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.*  
*Henry Ford*

---

# P R O G R A M M A B L A U F

## Moderation der Konferenz:

**Herr Mathias Merz, Geschäftsführer WIREGmbH**

**Herr Dr. Karl-Heinz Löbel**

TU Bergakademie Freiberg

**Herr Steffen Döhner**

Sächsisches Oberbergamt Freiberg

**09:30 Uhr Herr Mathias Merz**  
Geschäftsführer WIREGmbH

Grußworte des Veranstalters

**Herr Dietmar Vettermann**

Oberbürgermeister der Stadt Zwickau

Grußworte des Gastgebers –  
Zielstellung der Konferenz

**11:25 Uhr**

**Herr Dr. Rainer Bergner**

Sächsisches Oberbergamt Freiberg

**Frau Dr. Regina von Fircks**

Wasserwerke Zwickau GmbH

Wasserhaltung Schedewitz –

Gemeinsame Planung / Realisierung

**11:45 Uhr**

**Frau Dr. Regina von Fircks**

Wasserwerke Zwickau GmbH

**Frau Sylvia Uhlmann**

WAD GmbH Weidensdorf

Bergbaubedingte Infrastruktur –  
Folgeschäden

**12:05 Uhr**

**Mittagspause**

**12:05 Uhr**

**Pressetermin**

**Herr Michael Köppl (SMI),**

**Herr D. Vettermann (OB Zwickau),**

**Herr M. Merz (GF WIREGmbH),**

**Herr H.-L. Richter (BM Oelsnitz/E.)**

**13:00 Uhr**

**Herr Dr. Harald Kegler**

FERROPOLIS

Zu neuen Horizonten

**13:25 Uhr**

**Herr Dr. Nikolas Prechtel**

TU Dresden

Historische Luftbilder und  
Stadtentwicklung

**Herr Dr. Frank Fischer**

Leiter der RPS Chemnitz -

Erzgebirge

**Herr Sebastian Kropop**

Leiter der RPS Südwest-  
sachsen

Aspekte der Regionalpla-  
nung in den ehemaligen  
Steinkohlerevieren und Altberg-  
baustandorten

**14:00 Uhr**

**Herr Dipl.-Forsting.**

**Andreas Neef**

Ingenieurbüro Neef, Zwickau

Gemeinsame Bewirtschaftung  
von Waldflächen

**Herr Hans-Ludwig Richter**

Bürgermeister der Stadt

Oelsnitz/E.

**Frau Regine Gruber**

Stadt Zwickau

Nachnutzungen von ehemali-  
gen Bergbauarealen, Wärme-  
nutzung aus Halden- und Gru-  
benwasser

**14:35 Uhr**

**Herr Jens Haudel**

KES GmbH, Dresden

Aufbau eines thematischen  
Netzwerkes „Bergbauregio-  
nen“ im Freistaat Sachsen

**Herr Dr. Peter Wirth**

Leibniz-Institut für ökologische  
Raumentwicklung, Dresden

Bergbauregionen und Netz-  
werke - Chancen und Proble-  
me europäischer Zusammen-  
arbeit

**15:05 Uhr**

**Herr Hans-Ludwig Richter**

Bürgermeister der Stadt

Oelsnitz/E.

Schlussbetrachtungen

## Vorträge:

**09:45 Uhr Herr Michael Köppl**  
Sächsisches Ministerium des Inneren

Ehemalige Steinkohleregion  
Zwickau - Lugau - Oelsnitz/E. Spezi-  
fische Herausforderungen und Perspek-  
tiven

**10:20 Uhr Herr Dr. Michael Göbel**  
Geschäftsführer Regionomica GmbH,  
Berlin

Rückblick Entwicklungsstrategie 2006:  
Aus FLOEZ muss FLOEZ+ werden

**10:40 Uhr Herr Dr. Manfred Felix**  
Sächsisches Landesamt für Umwelt  
und Geologie  
**Herr Dr. Michael Eckart**  
Deutsche Montan Technologie GmbH,  
Essen

Grubenwasseranstieg in Lugau /  
Oelsnitz/E.

## Anlage V

### Trasse der Besucherbahn im Pöhlauer Grund



Ehemaliger Kohlebahnhof Pöhlau



Instandhaltungsarbeiten Bahnhof Pöhlau

